

## Herbstversteigerungen bei Paul Graupe.

Das Programm der Herbst-Auktionen, das Paul Graupe in Berlin bekanntgibt, läßt wiederum einige bedeutende Ereignisse erwarten.

Ende September gelangt die Sammlung Russell-Koblenz zur Versteigerung, die zu den qualitativ und dem Umfange nach hervorragendsten Privatsammlungen deutscher Literatur von der Klassik bis zur Moderne gehört. Sämtliche Gesamtausgaben und alle bedeutsamen Einzeldrucke dieser Periode sind vorhanden, darunter ganz seltene Erstausgaben, wie Goethes Götze und Schillers Räuber in tadellosen Exemplaren, aus der Neuzeit vor allem eine Stefan George-Sammlung, die zu den einzigartigsten zählen dürfte, die in den letzten Jahren auf den Markt kamen und bei der Gesuchtheit dieser Erstausgaben auf starkes Interesse rechnen kann.

Fernerhin gelangen im Herbst einige moderne Bibliotheken von Luxus- und Pressendruk-

ken sowie eine größere Sammlung von Farbstichen, Sportblättern und dekorativen Ansichten mit teilweise hervorragenden Einzelstücken zur Versteigerung.

Gemeinsam mit der Firma Hermann Ball bringt Paul Graupe die bekannte Sammlung des Kenners und Forschers Marc Rosenberg, die kostbaren Schmucks von der Antike bis zum 19. Jahrhundert umfaßt, zum Angebot. Diese ganz einzig dastehende, in jahrzehntelanger Arbeit mit unendlicher Kennerschaft und wachem Spürsinn zusammengesetzte Sammlung enthält vor allem aus der vorchristlichen Zeit außergewöhnlich schöne und wertvolle etruskische, frühgriechische und persische Arbeiten, berühmte Zellenschmelze der Völkerwanderungszeit und kostbare Emailleschmuckstücke der Renaissance.

## Auflösung der heraldischen Sammlung König.

Das Schicksal der meisten, aus persönlicher Liebhaberei hervorgegangenen Sammlungen, daß sie nach dem Tode des Sammlers in alle Winde zerstreut werden, erfüllt sich nun auch bei der in ihrer Reichhaltigkeit wohl einzigartigen Privatsammlung der verstorbenen Freifrau Elise von König-Warthausen.

Fast alle Heraldiker von Ruf hatten zu Lebzeiten der Besitzerin Gelegenheit gesucht und gefunden, mit ihr, die über ungewöhnliche Fachkenntnisse verfügte, die sorgfältig geordnete und wohlgepflegte Kollektion durchzugehen und Anregungen und Nutzen für eigenes Studium daraus zu schöpfen. Die Sammlung besteht aus einer umfangreichen Siegelstocksammlung, die neben alten Metallstempeln auch eine beträchtliche Zahl Petschaften in Halbedelsteinen geschnitten in Edelmetallfassungen enthält, darunter viele Siegelringe und ungefaßte Ringsteine. Die einzelnen Stücke sind genau nach ihrer Herkunft bestimmt und nach einzelnen Sparten, z. B. nach Herrscherhäusern, Geistlichkeit, Staaten, Städte, Hoher- und Nieder-

adel, Bürgerfamilien, Zünfte, wissenschaftliche Gesellschaften und Universitäten geordnet. Genau so eingeteilt ist die Unzahl der alten Original-Siegelabdrucke in Wachs sowie die von alten Stempeln abgegossenen Lacksiegel, zusammen ca. 10.000 Abdrucke. Ferner enthält die Sammlung eine große Zahl Pergamenthandschriften und Urkunden mit und ohne angehängten Siegeln, teilweise mit wunderbaren Wappenmalereien versehen.

Das schönste Stück — um nur eines zu nennen — dürfte wohl das auf Pergament gemalte Geschlechterbuch der Nürnberger Familie Nützel sein, das, wie ein Eintrag auf dem ersten Blatt ergibt, ein eigenhändiges Meisterwerk des Virgil Solis ist.

Eine umfangreiche heraldisch-genealogische Bibliothek, der Handapparat der Sammlerin, ist angeschlossen und ergänzt die hervorragende Sammlung, die durch das bekannte Münchener Antiquariat Karl & Faber in deren Geschäftsräumen am 29. und 30. Oktober d. J. zur Auflösung gebracht wird.

## Der Nachlass Hoffmanns von Fallersleben.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

K. E. Henrici hat sich durch den geringen Erfolg der Juli-Auktion nicht abschrecken lassen, in noch ungünstigerer Zeit, am 10. August, den Nachlaß August Heinrich Hoffmanns von Fallersleben, soweit er noch bei den Nachkommen des Dichters vorhanden war, zu versteigern. Man kann leider nicht sagen, daß er mit seinem Optimismus recht behalten hat. Die Hauptnummern gingen wohl ab, aber es erschien gewiß, daß sie einen Monat später, einen weit besseren Erfolg gehabt hätten.

Am lebhaftesten war noch das Interesse für die literarhistorischen Arbeiten des Verfassers, deren Preise relativ sehr hoch waren. Von den Autographen aus Hoffmanns Besitz möchten wir Scheffels populäres „Hildebrandlied“ (Hildebrand und sein Sohn Hadubrand / Ritten allbeide in Wuth entbrannt / gegen die Seestadt Venedig) hervorheben, das sich ein Scheffel-Verehrer für 60 Mark sichern konnte.

Nachstehend die erzielten Preise (in Mark):

### Manuskripte und Briefwechsel.

3 Aphorismen, Maximen, Betrachtungen, Lebenserfahrungen, Gedanken über Literatur und Wissenschaft etc. — 660 Seiten . . . . .	130
5 Sammlung von kleineren Aufsätzen. Etwa 25 Seiten . . . . .	50
8 Material zu einer Geschichte der Stadt Corvey in Westfalen. Ca. 100 Bl. . . . .	135
10 Manuskript: Gedichte zum Dichterleben aus den Jahren 1821—1874. Etwa 95 Seiten . . . . .	81
12 Sammlung von eigenhändigen Distichen und Epigrammen. Ca. 55 Seiten . . . . .	25
14 Fragmente theotisca . . . . .	62
16 Eigh. Manuskript. 1871 und 1873. 10 Seiten. 4 <sup>o</sup> . . . . .	21
20 Gelegenheitsgedichte. Etwa 300 Seiten . . . . .	150
24 Gedicht: „Heinrich Heine“. 20. Dec. 1872. 1 Seite. 4 <sup>o</sup>	
Herrlich schöne Dichtergabe Lied Jehova dir zu Pfande Und du hast mit ihr gewuchert Freventlich zu deiner Schande . . . . .	93
25 Helgoländer Lieder. 5½ Seiten . . . . .	40
29 Mein Antheil an der Politik. Jugenderinnerungen . . . . .	105
36 Material zu seinen Liedern, Compositionen und Gedichten . . . . .	51